

Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften

Center for Information Modelling in the Humanities

< **Leistungsbericht** >

Oktober 2010 - September 2011

Geisteswissenschaftliche Fakultät der
Karl-Franzens-Universität Graz



Verantwortlich für den Inhalt:

Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften

Karl-Franzens-Universität Graz

Merangasse 70/EG

A-8010 Graz

Tel.: +43 316 380-2292

Fax: +43 316 380-9702

E-Mail: zim@uni-graz.at

Web: <http://www.uni-graz.at/zim>

© 2011

INHALT

Vorwort	1
Personalia	2
Infrastruktur	4
Bibliothek	5
Studium und Lehre	5
Strukturprojekt GAMS	8
Projekte	9
Science to Science Leistungen	13
Academic Incoming	14
Aktuelle externe KooperationspartnerInnen	14
Publikationen	15
Vorträge	15

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit der vor Ihnen liegenden Broschüre halten Sie unseren Bericht für das Arbeitsjahr 2010/11 in Händen. Wir möchten sie damit wie gewohnt in „lesbarer“, öffentlicher Form über unsere Arbeit und unsere vielfältigen Kooperationen informieren.

Die Phase der Wandlung vom EDV-Ausbildungszentrum der Fakultät hin zu einem Lehr- und Forschungszentrum für Informationsmodellierung gilt aus unserer Sicht als abgeschlossen. Neuen Aufgaben und Herausforderungen gilt es sich zu stellen. Das Zentrum ist innerhalb, aber auch außerhalb unserer Universität zu einem verlässlichen Partner in Forschungskontexten, Projekten und Konferenzen geworden. Zahlreiche interne und externe Kooperationen geben Zeugnis davon und münden in Projektvorhaben, in denen wir gemeinsam mit FachwissenschaftlerInnen an Fragen der digitalen Repräsentation von wissenschaftlichen Inhalten arbeiten.

Das Wahlfachmodul „Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften“ hat sich zu einem etablierten und auch von Studierenden außerhalb unserer Fakultät und sogar Universität nachgefragten Studienangebot entwickelt. Eine Lehrveranstaltung zu Grundlagen der geisteswissenschaftlichen Fachinformatik fand Aufnahme in das Basismodul der Fakultät und mehrere Studienrichtungen empfehlen Teile unseres Lehrangebotes im Rahmen der Wahlfächer ihrer Curricula. Seit dem Wintersemester 2010 trägt das Zentrum zudem gemeinsam mit der Abteilung für Historische Fachinformatik und Dokumentation am Institut für Geschichte das Masterstudium EuroMACHS (European Heritage, Digital Media and the Information Society) – ein europäisches Joint-Master-Studienprogramm mit dem Themenschwerpunkt „Digitale Editions-technik und Langzeitarchivierung“.

In die Zukunft blickend ist zu sagen, dass wir im Kontext der europäischen digitalen Bibliothek „Europeana“ im November 2011 zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) eine internationale Tagung veranstalten. Die organisatorische Umsetzung von ‚digitalen‘ Ideen wie „Open Linked Data“ erfordert nationale und übernationale Infrastrukturen. Hier gilt es Institutionalisierungsprozesse zu initiieren, die diese Infrastrukturen zu tragen in der Lage sind. Dazu gehört u.a. auch eine Arbeitsgruppe „Digitale Bibliothek Österreich“, die von uns gemeinsam mit dem AIT initiiert wurde. Das EU-Projekt DARIAH (Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities), an dem wir als Partner teilnehmen, stellt sich der Aufgabe, Voraussetzungen dafür zu schaffen, ebensolche Infrastrukturen in wissenschaftlichen Kontexten zu etablieren. Wie verändern und beeinflussen digitale Publikationswege die Herausgabe und auch Inhalte wissenschaftlicher Editionen? Mit diesen Fragen soll sich eine für 2012 gemeinsam mit der Deutschen Staatsbibliothek veranstaltete Tagung aus vielfältigen Perspektiven beschäftigen.

Abschließend darf ich die Gelegenheit nutzen, allen MitarbeiterInnen und LektorInnen des Zentrums sowie all jenen, die in Vergangenheit und Gegenwart zum Funktionieren des Zentrums beigetragen haben, für ihr außerordentliches Engagement zu danken. Mein Dank gilt auch allen Mitgliedern unseres wissenschaftlichen Beirats, von dem wichtige Impulse für die Arbeit am Zentrum gekommen sind. Unser besonderer Dank für die kooperative Zusammenarbeit gilt auch den MitarbeiterInnen jener Abteilungen der Uni-IT, die uns tagtäglich bei unserer Arbeit unterstützen und damit die notwendigen Voraussetzungen für unsere Tätigkeit schaffen.

Dem scheidenden Dekan Univ-Prof. Dr. Dr. h.c. Gernot Kocher darf ich auf diesem Weg für die Unterstützung danken, die er unserem Zentrum auf vielfältige Weise hat zukommen lassen, und ihm alles Gute für seine dritte Lebensphase wünschen.

Allen KooperationspartnerInnen und ProjektmitarbeiterInnen, sowie den MitarbeiterInnen des Dekanates der Geisteswissenschaftlichen Fakultät möchte ich meinen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit aussprechen und verbinde damit die Hoffnung auf zukünftige gemeinsame Vorhaben.

Johannes H. Stigler
Leiter des Zentrums

PERSONALIA

Leitung

Ass.-Prof. Mag. Dr. Johannes H. Stigler

MitarbeiterInnen

Monika Koch (Bildungskarenz von 1.1.2011 bis 31.8.2011)

Mag. Walter Scholger

Mag. Martina Sendlak

Mag. Gunter Vasold

Dr. Georg Vogeler MA (seit 1.4.2011, Freistellung von 1.6.2011 bis 31.10.2011)

Lehrbeauftragte

Dipl.-Ing. Norbert Hochegger

Ao.Univ.Prof.i.R. Dr. Walter Koch

Ao.Univ.-Prof. Dr. Ingo Kropač

Dr. Peter Langmann

Mag. Verena Maier-Maidl

Mag. Reinhard Posch

Gastlektoren

Dr. Tomaž Erjavec (Ljubljana, Slowenien)

Dr. Daniel Jung (Bergen, Norwegen)

Dr. Jeff McLaughlin (Kamloops, Kanada)

Dr. Patrick Sahle (Köln, Deutschland)

Studienassistentin

Klara Harjung

ProjektmitarbeiterInnen

Eva Horvath

Stefan Gerstl

Mit **Klara Harjung** steht dem Zentrum seit dem Wintersemester 2010/11 eine Studienassistentin zur Verfügung. Zu Ihren Aufgaben gehören neben strukturhaltenden Arbeiten das eigenständige Design und die Wartung eines Unicode-Fonts, der einer Vielzahl unserer Projekte zur Verfügung stehen wird.

Monika Koch wird uns im Februar 2012 verlassen um ihre Diplomarbeit im Rahmen des Studiums der Alten Geschichte und Altertumskunde zu finalisieren. Sie hat in einer Aufbauphase des Zentrums durch ihre fachliche Kompetenz, ihre Beharrlichkeit in der Arbeit sowie Ihre kooperative Art und Weise anderen zu begegnen dazu beigetragen, die bestehende Zentrumsinfrastruktur aufzubauen und zu etablieren. Ein herzliches Danke für deine Arbeit. Wir wünschen Dir das Beste für deinen weiteren Weg.

Administration und Koordination des Zentrums liegen eigenverantwortlich in den Händen von **Walter Scholger**, dem stellvertretenden Leiter des Zentrums. Dazu bringt er rechtliche Aspekte in Projektzusammenhänge, die Lehre des Zentrums (u.a. im Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät), aber auch in universitäre Arbeitszusammenhänge (Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer) ein.

Martina Semlak, die ihr Magisterstudium der Kunstgeschichte mit einer facheinschlägigen Diplomarbeit zum Thema „Wissenschaftliche Terminologien zu netzbasierten Kunstformen“ abgeschlossen hat, steht dem Zentrum nun, zurück aus ihrer Bildungskarenz, wieder voll zur Verfügung. Ab März 2012 wird sie in das Karrieremodell einer „(Senior) Scientist“ wechseln und sich dann verstärkt nicht nur angewandt sondern auch theoretisch Fragen der semantischen Modellierung widmen.

Die zunehmenden Außenkontakte verändern auch das Aufgabenspektrum des Leiters des Zentrums: Eine Vielzahl von Vorträgen hat eine Reihe neuer Kooperationsmöglichkeiten im In- und Ausland eröffnet. Daneben treibt **Johannes Stigler** insbesondere das Leitprojekt des Zentrums, GAMS, voran und konzipiert die Aktualisierung dieser IT-Infrastruktur.

Georg Vogeler ist im Sommersemester 2011 zu uns gestoßen und ist in kurzer Zeit (er hat uns bereits im Juni 2011 für eine viermonatige Forschungskarenz Richtung Venedig verlassen) in Forschung und Lehre zu einem unverzichtbaren Mitglied unseres Zentrums geworden. Er wird sich nach seiner Rückkehr verstärkt Grundlagenfragen widmen, die sich in den Geisteswissenschaften aus der semantischen Modellierung und Anreicherung von Daten ergeben.

Gunter Vasold, tragend verantwortlich für die Virtualisierung und Konsolidierung des zentrumseigenen Serverpools im Uni-IT-Cluster, leistet mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Stabilität der vom Zentrum angebotenen IT-Dienste. Auch wenn die Wartung dieses Serverpools viel seiner Zeit fordert ist er in zahlreichen Projekten des Zentrums in der Konzeption und Entwicklung tätig. Daneben arbeitet er an seiner facheinschlägigen Dissertation zum Thema „Ein kollaboratives Bearbeitungs- und Verwaltungsmodul für unikal überliefertes Schriftgut als Kernsystem der Fontes Civitatis Ratisponensis“ und betritt damit Neuland einer „digitalen“ Methodologie der Geisteswissenschaft.

INFRASTRUKTUR

EDV-Lehrsaal

Der EDV-Lehrsaal „Jahoda“ wurde in bewährter Form in Kooperation mit den IT-Services der Universität Graz (Uni-IT) betrieben und ist während des ganzen Studienjahrs mit Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Institute der Geisteswissenschaftlichen Fakultät fast durchgehend ausgelastet.

Die Hardwareausstattung des Raumes besteht aus 21 PC-Arbeitsplätzen und einem im Sommer 2011 erneuerten LCD-Projektor. Das gemeinsam mit der Uni-IT entwickelte und laufend aktualisierte Standard-Image kommt in allen Ausbildungszentren der Universität Graz zur Anwendung.

Serverpool

Das Zentrum betreibt und administriert für Forschungsaufgaben einen eigenen Serverpool, der vom Zentrum selbst und von mehreren Instituten der geisteswissenschaftlichen Fakultät genutzt wird. Dieser Pool besteht zurzeit aus 11 Servern.

Neben den laufenden Wartungs- und Dokumentationsarbeiten wurde im Berichtszeitraum ein Langzeitmonitoring für die Server implementiert. Es steht nun ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem Störfälle schneller erkannt und besser analysiert werden können als bisher. Darüber hinaus liefert das Monitoring über längere Zeiträume gesammelte Zahlen zur Nutzung und Auslastung, wodurch eine bessere Hardware-Ressourcenplanung (CPU, RAM, Festplatten, Netzwerkanbindung) möglich wird.

Auf den zentralen Webservern des Zentrums wurde ein Analysewerkzeug eingerichtet, das täglich für alle auf diesen Servern gehosteten Projekte Zugriffsstatistiken generiert und graphisch aufbereitet. Die im Jahr zuvor eingeführte Backup-Lösung für die Server wurde getestet, optimiert und vor allem in Hinblick auf Datenbank-Backups erweitert.

Während der Sommerferien wurden alle Linux-Server auf die aktuelle Betriebssystemversion Debian Squeeze umgestellt.

Ressourcen

Die Ausstattung des Zentrums wurde durch einen High-End PC (Dell Optiplex 790) ergänzt, der dem neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter des Zentrums, Dr. Georg Vogeler, die Arbeit in aktuellen Hardware- und Softwareumgebungen ermöglicht. Bis auf ein Gerät, das zur Serveradministration dient und somit andere Software erfordert, wurden alle Standard-PC-Arbeitsplätze auf das Betriebssystem Windows 7 umgestellt.

Bestehende Lizenzen für fachspezifische Software wie Oxygen XML Editor, Xilisoft Converter, Fontographer usw. wurden erneuert und zusätzliche, tätigkeitsspezifische Softwareausstattung für einzelne Arbeitsplatzrechner (z.B. Adobe Photoshop, Adobe InDesign und Acrobat Professional) über die Uni-IT bezogen.

Ein Umbau zu Lasten des zuvor auch als Besprechungsraum, Bibliothek und Lektorenzimmer genutzten Sekretariats in Form einer Raumteilung schuf dringend benötigten Büroraum für den neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter am Zentrum.

Die Fachbibliothek des Zentrums umfasst etwa 700 Werke. Besonders in den Bereichen Web 2.0, Semantic Web und Digitale Edition wurde im Berichtszeitraum ein aktueller und hochwertiger Bestand aufgebaut, während gleichzeitig die Bestände zu den Bereichen Datenmodellierung, Web- und Netzwerktechnologien sowie theoretische, historische und soziologische Aspekte neuer Medien aktualisiert wurden.

Als einer der wenigen Standorte für fachspezifische Literatur zu Fachgebieten wie Computerlinguistik, Medienkunst und IT-Recht in Graz wird die Bibliothek des Zentrums auch von Studierenden anderer Fakultäten und Hochschulen genutzt.

Der Bestand der Bibliothek wächst in jedem Studienjahr um 60 bis 70 Exemplare und ist MitarbeiterInnen und Studierenden zugänglich. Alle Exemplare sind im Katalog der Universitätsbibliothek Graz elektronisch erfasst und entlehnbar.

STUDIUM UND LEHRE

Lehrveranstaltungsangebot im Studienjahr 2010/11

Das Studienangebot des Zentrums bietet Studierenden neben Einführungen in die Daten- und Textmodellierung die Möglichkeit, spezifische Bereiche am Schnittpunkt von Informationswissenschaft und Geisteswissenschaft kennenzulernen.

Die Studierendenzahlen sind stetig im Steigen begriffen, da das Lehrangebot innerhalb des zentrumseigenen Wahlfach-Moduls „Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften“ und des European Joint Master's Degree Studiums „EuroMACHS“, aber auch im Rahmen der empfohlenen Wahlfächer vieler Studienrichtungen der Fakultät von einer wachsenden Anzahl an Studierenden wahrgenommen wird.

Auch die Ringvorlesung „Grundlagen der geisteswissenschaftlichen Fachinformatik“ im Fakultätsweiten Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät wurde im Vorjahr von mehr als 200 Studierenden besucht und von etwa der Hälfte auch abgeschlossen.

Im Studienjahr 2010/11 wurden 19 Lehrveranstaltungen im Umfang von 38 Wochenstunden bzw. 76 ECTS Credits angeboten und - zusätzlich zum Basismodul - von etwa 200 Studierenden besucht.

Wintersemester 2010/11

500.001 Kropač et al.: Grundlagen der geisteswissenschaftlichen Fachinformatik, VO, 2st.

521.001 Stigler: Grundlagen der Datenmodellierung, VU, 2st.

521.008 Stigler: Grundlagen der Textmodellierung, VU, 2st.

521.012 Langmann: Geschichte und Theorie der elektronischen Medien, VU, 2st.

521.015 Hohegger: Java-Programmierung für Fortgeschrittene, VU, 2st.

521.021 Koch: Kulturwissenschaftliches Wissensmanagement I, VU, 2st.

521.023 Semlak: Webdesign mit XHTML und CSS, VU 2st.

521.106 Maier-Maidl: Desktop Publishing und Standardisierung, KS, 2st.

521.141 Jung: Machtverhältnisse im virtuellen Raum, VU, 2st.

Wintersemester 2010/11

- 500.002 Kropač et al.: Grundlagen der geisteswissenschaftlichen Fachinformatik, VO, 2st.
- 521.001 Semlak: Grundlagen der Datenmodellierung, VU, 2st.
- 521.008 Stigler: Grundlagen der Textmodellierung, VU, 2st.
- 521.011 Stigler: Digitale Archive, VU, 2st.
- 521.014 Hochegger: Einführung in die Java Programmierung, VU, 2st.
- 521.020 Scholger: Rechtliche und soziale Aspekte der Internetnutzung, VU, 2st.
- 521.022 Koch: Kulturwissenschaftliches Wissensmanagement II, VU, 2st.
- 521.120 McLaughlin: Computer Ethics, VU, 2st.
- 521.131 Erjavec: Text-critical Edition, VU, 2st.
- 521.133 Sahle: Konzepte und Technologien für eine semantische Datenverarbeitung, VU, 2st.

Modul „Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften“

Seit dem Wintersemester 2007 bietet das Zentrum mit dem Modul „Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften“ Bausteine für die Gestaltung der freien Wahlfächer. Die Beobachtung der Trends der letzten Semester zeigt eine deutlich zunehmende Akzeptanz dieses studienergänzenden Programms, auch bei außerfakultären Zielgruppen.

Methoden und Technologien der informationstechnischen Verarbeitung von wissenschaftlichen Daten und Quellen bilden dabei den inhaltlichen Kernbereich des Angebots. Basierend auf Anwendungsbereichen wie Dokumentenmanagement, elektronische Edition u.a. reichen die theoretischen Grundlagen der angebotenen Inhalte weit in verschiedene geisteswissenschaftliche Fachdomänen, aber auch – überall dort, wo textuelle Daten einen zentralen Bestandteil im Produktionsprozess bilden (Verlagswesen, Übersetzungsindustrie u.a.) – in wirtschaftliche Segmente hinein. Diesen Erfordernissen entsprechend werden im Modul Aspekte der strukturellen und typographischen Gestaltung von Texten, spezifische Eigenschaften elektronischer Texte (nicht-lineare Organisation von Hypertexten), sowie Methoden zu ihrer Beschreibung (Metadatenstandards), Verarbeitung und Analyse, aber auch darauf bezogene Publikations- und Editionstechniken (z.B. Single Source Publishing in Asset Management Systemen) gelehrt. Insgesamt stellt sich das Modul dem Anspruch, Basiskennnisse für die spätere Anwendung der genannten Technologien in den einzelnen Fachdisziplinen zu vermitteln.

Abschlüsse

Das Zertifikat „Grundstufe“ (12 ECTS Credits) wurde im Studienjahr 2010/11 sechsmal an Studierende verliehen, das Zertifikat „Aufbaustufe“ (24 ECTS Credits) viermal.

Eine Reihe von Studierenden, z.B. aus dem EuroMACHS Programm, wird voraussichtlich im kommenden Studienjahr nach dem Abschluss weiterer Lehrveranstaltungen am Zentrum die Vergabekriterien erfüllen und das Modul erfolgreich absolvieren.

Joint-Master-Studium „EuroMACHS“ European Heritage, Digital Media and the Information Society

Seit dem Wintersemester 2010 ist die Universität Graz an dem europäischen Joint Master's Studiengang EuroMACHS (Europe, Digital Media, Arts and Cultural Heritage Studies), einem Gemeinschaftsprogramm mit den Universitäten Coimbra, Köln, Lecce und Turku beteiligt.

Das Programm zielt auf AbsolventInnen eines geistes- und kulturwissenschaftlichen Bachelor- oder gleichwertigen Studiums ab. Es vermittelt Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen, die es den Studierenden ermöglichen, als fachspezifische SpezialistInnen komplexe IT-Projekte in kulturellen und öffentlichen Institutionen, gemeinsam mit einschlägigen Technologie-ExpertInnen, zu planen und umzusetzen.

Das Studium schlägt eine Brücke zwischen dem Wissen über das europäische Kulturerbe und aktuellen Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie, sowie der Editions- und Archivwissenschaft. Neben der Diversifizierung möglicher Berufsfelder für AbsolventInnen geistes- und kulturwissenschaftlicher Studien lernen diese auch die zukünftige Forschung ihrer Herkunftsdomänen methodologisch aktiv gestaltend zu beeinflussen und so eine Brückenfunktion zwischen Lehre, Forschung und Entwicklung einzunehmen.

Für Beschäftigungsfelder wie z.B. Projektmanagement in Cultural Heritage Institutionen, Medienindustrie und Verlagswesen bringen EuroMACHS-AbsolventInnen die folgenden Schlüsselkompetenzen mit:

- a) Analytic Interfacing: Erkennen von Aufgaben und Problemen bei der Anwendung von Informationstechnologien in den Geistes- und Kulturwissenschaften;
- b) European Cultural Perspective: Entwickeln von Lösungen für digitale Darstellungs- und Repräsentationsformen des Kulturerbes, die ein Publikum mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund ansprechen;
- c) Technological Competence: Verstehen jener Technologien, die den anwendungsorientierten Lösungen zugrunde liegen.

Den genannten Inhalten folgend gliedert sich das Studium in Graz in die drei Kernfächer Dokumentation und Analyse, Informationsmodellierung und Projektmanagement. In einem dieser Fächer ist auch die abschließende Masterarbeit zu verfassen.

Im Studienjahr 2010/11 haben sich zehn Studierende um die Aufnahme in dieses Programm beworben und wurden zum Studium zugelassen. Nach dem Erwerb der notwendigen Grundkenntnisse in den Fachbereichen am Standort Graz und einem Auslandsaufenthalt von einem Semester an einer der Partneruniversitäten absolvieren nun noch sechs Studierende das zweite Studienjahr.

Im Studienjahr 2011/12 stellen sich die Studierenden dem Verfassen ihrer Masterarbeit im Kontext eines gemeinsam mit den Stadtarchiv Regensburg geplanten Projektes mit dem Arbeitstitel „Der Geschichte ein Gesicht geben: Eine digitale Repräsentation der Regensburger Porträtbücher“.

<http://www.uni-graz.at/euromachs>

STRUKTURPROJEKT GAMS

Dieses Akronym steht für ein Asset Management System zur Verwaltung nahezu beliebiger digitaler Ressourcen (vom Text bis zum Videofilm) und bietet MitarbeiterInnen aus Forschung und Lehre, aber auch Studierenden in Projekten die Möglichkeit diese Ressourcen zitabel und mit Metadaten versehen webbasiert zu speichern, zu verwalten und zu veröffentlichen.

Die zentrale Leitidee dieses Projekts besteht in der nachhaltigen Nutzung digitaler Inhalte, was neben der Flexibilität und den Funktionalitäten des Systems durch eine durchgehend XML-basierte Content-Strategie verfolgt wird: Dabei setzt das Asset Management unter GAMS konsequent das XML-Paradigma der Trennung von Inhalt und Repräsentationsformaten um. So entsteht ein Pool flexibel und nachhaltig wiederverwertbaren Inhalts geistes- und kulturwissenschaftlicher Wissensdomänen.

Geplant und entwickelt wurde GAMS – auf Basis eines großen Open-Source Projekts (FEDORA) zweier amerikanischer Hochschulen – an unserem Zentrum im Rahmen einer Vielzahl von Kooperationsprojekten mit inner- und außeruniversitären PartnerInnen, in Auseinandersetzung mit den konkreten Erfordernissen universitärer Forschung.

Nicht nur Software sondern eine Content Strategie

Wir verstehen uns im Kontext von GAMS und allgemeiner des Forschungsfeldes „Texttechnologie“ als Kooperationspartner für Forschungsvorhaben. Basierend auf Ergebnissen angewandter Forschung entwickeln und betreuen wir moderne IT-Strukturen und begleiten WissenschaftlerInnen bei der IT-bezogenen Planung, Entwicklung und Umsetzung methodologischer Aufgabenstellungen. Erfahrungen aus dieser Arbeit und aus der eigenständigen Untersuchung zentraler Fragen der Wissensmodellierung bereichern im Gegenzug die Weiterentwicklung der vorhandenen IT-Strukturen und die Lehre am Zentrum.

Persistente Zitierbarkeit

Open Access, Nachhaltigkeit und damit einhergehend die elektronische Publikation wissenschaftlicher Inhalte werden zunehmend zum Grunderfordernis von Forschungsförderung. Alle Datenobjekte im System erhalten daher einen „permanenten Link“ und können damit, ähnlich einer Printpublikation, zitiert werden.

Unterstützung von Metadata Harvesting

In der Langzeitarchivierung setzt man zunehmend auf dezentrale Datenhaltung, verbunden mit zentralen Retrievalservices. Dies ermöglicht aus BenutzerInnensicht trotz verteilter Datenstrukturen Single Point of Access Umgebungen. GAMS ermöglicht den Export von Metadaten pro Ressource auf Mausklick, sodass Objekte auch in europäischen Suchkontexten (z.B. Europeana) gefunden werden.

Falls auch Sie Interesse haben, diese Plattform im Rahmen eigener Projekte zu nutzen, informieren wir Sie gerne über die Möglichkeiten einer Kooperation und die technischen Rahmenbedingungen.

<http://gams.uni-graz.at>

Gemeinsam mit FachwissenschaftlerInnen arbeiten wir an Fragen der digitalen Repräsentation von geisteswissenschaftlichen Textkorpora, Quellenmaterialien und anderen wissenschaftlichen Inhalten. Die in solchen Kontexten zu lösenden Aufgabenstellungen reichen in ihrer theoretischen Fundierung weit in methodologische Fragen der jeweiligen Projektdomäne hinein.

Basierend auf standardisierten Datenmodellen und Annotationssprachen versuchen wir dabei, unsere ProjektpartnerInnen bei der nachhaltigen und – eine automationsgestützte Verarbeitung ermöglichenden – semantischen Erschließung wissenschaftlichen Inhalts zu unterstützen und entwickeln selbst neue Modelle und Konzepte in den Bereichen Langzeitarchivierung und digitales Wissensmanagement.

Augenfassung: Hugo von Montfort - Das poetische Werk

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: 2009-2011 (abgeschlossen)

Die Basistransliteration des poetischen Werks von Hugo von Montfort wird in diesem Projekt gemeinsam mit dem Institut für Germanistik nicht nur mit textlogischen Einheiten wie Text, Lied, Brief, Absatz usw. ausgezeichnet, sondern erschließt sich über eine Modellierung auf Zeichen- und Teilzeichenebene (Glyphen) einer sprach- und schriftkundlichen Analyse.

<http://gams.uni-graz.at/me>

Die Siegel der Erzbischöfe von Salzburg, Gurk, Chiemsee, Seckau und Lavant

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: seit 2010

Dieses Forschungsvorhaben gemeinsam mit der Theologischen Fakultät unter der Leitung von Rudolf Höfer dokumentiert die Siegel der Bischöfe und Erzbischöfe der genannten Bistümer von ihrer Gründung bis zur Josephinischen Diözeasanregulierung 1786, wobei speziell auf Aspekte einer nachhaltigen Langzeitarchivierung der dabei generierten Inhalte gemäß OAIS-Referenzmodell Wert gelegt wird.

Digitales Archiv Franz Brentano

- » Gefördert durch: : Franz Brentano Foundation Boston
- » Laufzeit: ab 2011

Das Ziel dieses Projektes des Franz Brentano-Archivs Graz (Institut für Philosophie) besteht in einer ersten Ausbaustufe darin, den gesamten Nachlass des deutsch-österreichischen Philosophen Franz Brentano (1838-1917) in Form von digitalen Faksimile seiner philosophischen Manuskripte und Korrespondenzen der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diese digitale Archiv soll in der Folge zu einer textkritischen online-Edition ausgebaut werden, die sich an den Richtlinien der TEI orientiert.

Gralis Text-Korpus

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2009-2011

Eingebettet in ein Großprojekt am Institut für Slawistik und basierend auf Entwicklungen des Instituts für maschinelle Sprachverarbeitung der Universität Stuttgart wurde in diesem Projekt ein Framework zur Verwaltung von und zur (morphosyntaktischen) Suche in multimodalen Parallelkorpora slawischer Sprachen geschaffen, wobei der Erfordernis nach Masseningestierung von Dokumenten Rechnung zu tragen war.

<http://glyph.uni-graz.at/cocoon/gralis>

Joseph von Hammer-Purgstall: Erinnerungen und Briefe

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: seit 2010

Joseph von Hammer-Purgstall führte durch 60 Jahre eine enorme internationale Korrespondenz, die wissenschaftshistorisch aber auch allgemeinhistorisch eine wertvolle Quelle darstellt. Die von ihm erhaltenen Briefe werden nun durch das Zentrum für Wissenschaftsgeschichte sukzessive online zugänglich gemacht werden.

<http://gams.uni-graz.at/hp>

Moralische Wochenschriften

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: seit 2007

Spanische, italienische und französische Moralische Wochenschriften werden in diesem Projekt des Instituts für Romanistik als interaktive Texte einer wissenschaftlichen Analyse erschlossen. Narrative Darstellungsebenen und -formen, die neue Sichtweisen auf den Originaltext ermöglichen, können dazu eingeblendet werden. Weiters wird diese Textbank mit anderen online verfügbaren europäischen Moralischen Wochenschriften virtuell kontextualisiert.

<http://gams.uni-graz.at/mws/>

Onlinearchiv des Grazer Instituts für Kunstgeschichte

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: seit 2008

GINKO ist das offizielle Onlinearchiv des Instituts für Kunstgeschichte. Primär werden solitäre – nur am Grazer Institut vorhandene – Bildbestände über dieses Portal zur Verfügung gestellt. Sowohl die topographische Sammlung als auch der allgemeine „Bilderpool“ werden im Rahmen der Forschung und Lehre kontinuierlich erweitert. Die Sammlung versteht sich als ergänzende Online-Ressource zur Bild-Recherche für kunstwissenschaftliche Forschung und Lehre.

<http://gams.uni-graz.at/ginko>

Onlineportal des Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: seit 2009

Mehrere Subprojekte (Gewalt in antiken Gesellschaften, Zwischen Hellenenbewußtsein und Poliszugehörigkeit, Numismatische Sammlung, Epigraphische Sammlung, Prosopographie der antiken Hetären) des Instituts für Alte Geschichte und Altertumskunde verdichten sich hier zu einem Onlineportal Alte Geschichte. Die XML-modelliert vorliegenden Inhalte dieses Objekt pools könnten gemeinsam mit jenen weiterer Portalprojekte auch automatisiert den Grundstock für ein neu einzurichtendes Digitales Museum der Universität Graz bilden, sowie unter dem europaweiten Suchportal Europeana erscheinen.

<http://gams.uni-graz.at/age>

<http://gams.uni-graz.at/via>

<http://gams.uni-graz.at/ethnos>

<http://gams.uni-graz.at/numis>

Onlineportal der archäologischen Sammlungen

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: seit 2010

Eine Reihe von Projekten des Instituts für Klassische Archäologie wird hier in einem Onlineportal Archäologie zusammengeführt. Auch dieses Portal könnte Bestandteil eines zukünftigen Digitalen Museums der Universität Graz, sowie des europäischen Kulturerbe-Suchportals Europeana werden.

<http://gams.uni-graz.at/arch>

Onlineportal Südosteuropäische Geschichte

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: seit 2010

Unterschiedliche Forschungsvorhaben (mit Metadaten beschriebene Bildsammlungen, ausgewählte Themenkreise der Halpernsammlung uvm.) des Instituts für Südosteuropäische Geschichte vereinen sich im Onlineportal Südosteuropäische Geschichte. Wie die zuvor genannten Portalprojekte könnte auch dieses im Kontext eines Digitalen Museums der Universität Graz und der europäischen Digitalen Bibliothek Europeana erscheinen.

Podcast-Portal der Universität Graz

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: seit 2008

Für die Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer wurde in diesem Projekt eine Umgebung für die Veröffentlichung von Videomaterial aus unserer Universität geschaffen. Seminarbeiträge und Vorlesungsaufzeichnungen werden hier ebenso veröffentlicht wie Filmsequenzen über unsere Universität. Die Inhalte werden auch an Europeana übermittelt und so in einem gesamteuropäischen Kontext verfügbar.

<http://gams.uni-graz.at/pug>

(Urheber-)Rechtsfragen der Neuen Medien in Lehre und Forschung

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: seit 2009

In den Projektkontexten des Zentrums sieht man sich immer wieder mit rechtlichen Fragen, vor allem in Bezug auf den Umgang mit dem Urheberrecht bei digitalen Quellen, konfrontiert. In Zusammenarbeit mit Elisabeth Staudegger vom **Institut für Rechtsphilosophie, Rechtssoziologie und Rechtsinformatik** und Reinhard Staber von der Medizinischen Universität Graz münden die Bemühungen nunmehr in der Erstellung eines Ministerialentwurfs seitens des Forums Neue Medien in der Lehre Austria zur Änderung der diesbezüglichen Gesetzeslage in Österreich.

Urkundenbuch des Alpen-Adria Raumes

- » Gefördert durch: Kärntner Landesregierung (in Planung: FWF)
- » Laufzeit: seit 2010

Gemeinsam mit den Instituten für Geschichte der Universitäten Graz und Klagenfurt, dem Kärntner Landesmuseum und dem Gurker Domarchiv werden hier innovative Wege der multimodalen Repräsentation von Urkunden beschritten, wobei besonders die Möglichkeit der interaktiven Verknüpfung der Transkripte, textkritischen Kommentare und Facsimilies Berücksichtigung findet. Ein FWF-Antrag ist in Vorbereitung.

Tagung „Europeana - Zugang zum kulturellen und wissenschaftlichen Erbe Europas“

Diese Konferenz aus der jährlich stattfindenden Veranstaltungsreihe „Digitale Bibliotheken“ beleuchtete am 19. und 20. November 2010 aktuelle Projekte und Entwicklungen im Rahmen der Europäischen Digitalen Bibliothek Europeana und zeigte Perspektiven für ein nationales Vorgehen in Österreich auf.

In begleitenden Workshops wurden die Themen „Workflow Management“ (W. Koch) und „Digitale Edition: Der Text als Wissensspeicher“ (J. Stigler) weiter vertieft.

<http://conference.ait.co.at/digbib/index.php/digbib/digbib>

Tagung „Digital Diplomatics. Tools for the Digital Diplomatist“

Von 29. September bis 1. Oktober 2011 organisierte Dr. Georg Vogeler in Neapel diese internationale Tagung, die Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten und Projekte zu digitalen Technologien in der Urkundenforschung gab.

<http://www.cei.lmu.de/digdiplII>

Workshop „TextGrid“

Am 18. November 2010 wurde in einem halbtägigen Workshop ForscherInnen aus Graz die internetbasierte Plattform TextGrid präsentiert, die Wissenschaftlern Werkzeuge und Dienste für die Auswertung von textbasierten Daten in unterschiedlichen digitalen Archiven – unabhängig von Datenform, Softwareausstattung oder Standort – bietet.

<http://www.textgrid.de>

Workshop „Möglichkeiten der digitalen Edition von historischen Quellen am Beispiel der Datenbank Monasterium.net“

Am 21. Januar 2011 wurden Fragen und Entwicklungen aus dem Bereich der digitalen Edition von historischen Quellen anhand des Projekts „Monasterium.net“ zahlreichen ForscherInnen und Studierenden aus Graz nähergebracht.

<http://www.monasterium.net>

Ausgesuchte Konferenz-Teilnahmen ohne eigenen Vortrag

Semlak, M./Vasold, G.: „TEI Plenary Conference 2010“ Zadar, November 2010

Semlak, M./Vasold, G.: „Workshops: XForms and XQuery“, Zadar, November 2010

Semlak, M.: „Digital Humanities Summer School“, Oxford, Juli 2011

Vasold, G.: „Archive im Web“, Wien, November 2010

Vasold, G.: „Interedition Bootcamp“, Darmstadt, März 2011

Vasold, G.: „Digitale Edition und Forschungsbibliothek“, Mainz, Januar 2011

ACADEMIC INCOMING

Das Zentrum ist Jahr für Jahr darum bemüht, sein Lehrveranstaltungsangebot durch internationale Lehrende zu ergänzen. Im vergangenen Studienjahr wurde etwa ein Fünftel der gesamten Lehre durch ausländische Gastlektoren erbracht.

Tomaž Erjavec (Jožef Stefan Institute, Department of Knowledge Technologies, Ljubljana, Slowenien) ist zu einem regelmäßigen und geschätzten Gastlektor an unserem Zentrum geworden, der mit seinem Lehrangebot im Bereich der Textmodellierung und -technologie, vor allem in Bezug auf Computerlinguistik, eine wertvolle Ergänzung für diesen Schwerpunkt unserer Lehre darstellt.

Auch **Jeff McLaughlin** (Thompson Rivers University, Kamloops, Kanada) hat das Lehrangebot des Zentrums zum wiederholten Mal um Lehrveranstaltungen zu sozialkritischen und philosophischen Fragestellungen neuer Medien bereichert.

Schon das zweite Mal lehrte **Daniel Jung** (Department of Linguistic, Literary and Aesthetic Studies, University of Bergen, Norwegen) zu Machtverhältnissen in virtuellen Räumen.

Die enge Kooperation des Zentrums mit anderen deutschsprachigen Universitäten im Bereich der „Digital Humanities“ führte zum Gastlektorat **Patrick Sahle** (Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung, Universität zu Köln, Deutschland), der im Sommersemester 2011 Grazer Studierenden semantische Konzepte und Technologien näherbrachte.

AKTUELLE EXTERNE KOOPERATIONSPARTNERINNEN

- » *Angewandte Informationstechnik Forschungsgesellschaft (AIT)*, Graz
- » *Department of Humanistic Informatics*, University of Bergen (Norwegen)
- » *Deutsche Staatsbibliothek*, Berlin (Deutschland)
- » *Don Juan Archiv für Theaterforschung*, Wien
- » *Forum Neue Medien in der Lehre Austria*, Graz
- » *International Center for Archival Research (ICARUS)*, Wien
- » *Institut für Geschichte*, Universität Klagenfurt
- » *Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung*, Universität Köln (Deutschland)
- » *Jožef Stefan Institute, Department of Knowledge Technologies*, Ljubljana (Slowenien)
- » *Österreichische Akademie der Wissenschaften*, Wien
- » *Steinbeis Transferzentrum für Informationsmanagement und Kulturerbeinformatik*, Graz
- » *Thompson Rivers University*, Kamloops (Kanada)
- » *Universitätsbibliothek Wien*, Wien

Stigler, H./Reicher, H. (Hrsg.): Praxisbuch Empirische Sozialforschung in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften (2. Auflage), Studienverlag, Innsbruck 2011

Stigler, H.: Der multimodale Text. Neue Wege der digitalen Repräsentation von wissenschaftlichem Quellenmaterial. In: Anastasiadis, M./Heimgartner, A./Kittl-Satran, H./Wrentschur, M. (Hg.): Sozialpädagogisches Wirken, LIT Verlag, Wien 2011

Stigler, H./Hofmeister, W.: Die Edition als Interface. Möglichkeiten der Semantisierung und Kontextualisierung von Domänen-spezifischem Fachwissen in einem Digitalen Archiv am Beispiel der XML-basierten ‚Augenfassung‘ zur Hugo von Montfort-Edition. In: R. Nutt-Kofoth et al (Hrsg.): Editio. Internationales Jahrbuch für Sprachwissenschaften, Band 24, De Gruyter, Berlin 2010

Vogeler, G./Kemper, J. (Hrsg.): Digitale Urkundenpräsentationen, Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik, Band 8, Norderstedt 2011.

Vogeler, G.: The distant Emperor. Communication between European and Mediterranean towns and Frederic II of Hohenstaufen. In: Hubert Houben (Hrsg.): Communication between Towns, Papers of the Meetings of the International Commission for History of Towns, Galatina 2011

Vogeler, G.: e-Learning Historische Hilfswissenschaften. Projekte und Perspektiven, In: Kümper, H. (Hrsg.): eLearning & Mediävistik. Mittelalter lehren und lernen im neumedialen Zeitalter (Beihefte zur Mediaevistik 16), Frankfurt a.M. u.a. 2011

VORTRÄGE

Scholger, W./Staudegger, E.: Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Lehre und Forschung mit Neuen Medien, Akademie für neue Medien und Wissenstransfer, November 2010.

Stigler, H.: Ein Digitales Archiv als Repräsentationsinstanz mehrschichtiger Editionen (Plenarvortrag), Staatsbibliothek Berlin und Freie Universität Berlin, Berlin, Oktober 2010.

Stigler, H.: Think global, act local. Kernstrategien für Digitale Archive am Beispiel einer webbasierten Verwaltungsstruktur für wissenschaftliche, digitale Ressourcen, 50 Jahre Österreichische Mediathek, Technisches Museum Wien, Oktober 2010.

Stigler, H.: Digitale Edition. Ein Schlüssel zur Nachhaltigkeit Digitaler Archive in der Forschung, Don Juan Archiv, Wien, November 2010.

Stigler, H.: Think global, act sustainable. Kernstrategien für Digitale Archive in kulturellen und wissenschaftlichen Kontexten, Europeana – Zugang zum kulturellen und wissenschaftlichen Erbe Europas, Graz, November 2010.

Stigler, H.: Kernkriterien für digitale Archive. Überlegungen zu einer generischen, semiautomatischen Erschließung und Annotation von formal unstrukturierten Textdaten, Theater-Zettel-Sammlungen, Wien, Juni 2011.

Stigler, H.: Der multimodale Text - Neue Wege der digitalen Repräsentation von wissenschaftlichem Quellenmaterial, Brief-Edition im digitalen Zeitalter, Weimar, Oktober 2011.

Vasold, G.: Work-in-Progress-Editionen als multidimensionale Wissensräume, Digital Diplomatics 2011, Neapel, Oktober 2011.

Vogeler, G.: Sacrae imperiales litterae: On the reception of the charters of Frederic II in the Regnum Siciliae, International Medieval Congress 2011, Leeds, Juli 2011

Vogeler, G.: Table ronde, Analyse d'image et paléographie systématique, Paris, April 2011.

Vogeler, G.: Von der Terminologie zur Ontologie, L'apport des technologies numériques à la diplomatie médiévale, Paris, Mai 2011.

<ZIM^{ig}/>